

SPARK 110

(Matrix Code: **SPARK110.00** for StartOver.xyz game.)

UNTERSCHIEDUNG: Wenn du aufhörst, im Außen nach dir zu suchen, dann hörst du auf, fernzusehen.

VERTIEFUNG: Siehst du noch fern? Oder hast du damit aufgehört? Erinnerst du dich daran, wann du aufgehört hast? Was hat sich geändert? Kennst du Menschen, die immer noch fernsehen? Welchen *Grund* geben sie an, um fernzusehen? Warum sehen sie *wirklich* fern?

Einige Menschen sagen, sie sehen zur Unterhaltung fern. Aber das Fernsehen unterhält nicht. Das Fernsehen fasziniert – so wie eine Schlange eine Maus fasziniert, kurz bevor sie sie verschlingt.

Einige Menschen sagen, sie sehen fern wegen der Nachrichten und der Dokumentarfilme. Aber beim Fernsehen geht es nicht wirklich darum, die Nachrichten zu sehen. Es geht um die Tatsache, dass *andere* Menschen die Nachrichten sehen. Wenn andere Menschen fernsehen und wir *nicht* fernsehen, dann ruft es Angst in uns hervor.

Die Angst, nicht fernzusehen, ist tief in unserer Seele verwurzelt. Es ist die Angst vor dem Ausstoß aus dem Stamm. Unsere zellulären Erinnerungen sagen uns, dass die Strafe unmittelbar und grausam sein wird, wenn der Stamm sieht, dass wir anders sind. Eine siebenhundert Jahre lange Inquisition hat wirkungsvoll jeden ausgemerzt, der sich wie ein Kulturkreativer benommen hat. Du bist ein Nachkomme derjenigen, die gelernt haben vorzutäuschen, sie seien normal. Wenn dich jemand fragt: „*Was hältst du denn von der Geiselnahme?*“ Oder „*Was sagst du denn zu Roberts homosexuellen Annäherungsversuchen an Dorothees Mann und ihrer Reaktion dazu in der Fernsehserie gestern Abend?*“ Dann starrst du ihn besser nicht ahnungslos an. Dieses kurze Schweigen verrät *jedem*, dass du nicht mehr zum Stamm gehörst. Die meisten Menschen sehen fern, um nicht als Hexe zu gelten.

Solltest du überleben, indem du deine Einzigartigkeit opferst und einer vom Stamm wirst? Oder solltest du überleben, indem du deine Einzigartigkeit zum Leben erweckst und eine neue Stammeskultur erfindest? Du stehst einem ernsthaften Dilemma gegenüber. Einerseits bist du verloren, wenn du im *Außen* danach suchst, wer du sein solltest. Andererseits wirst du vielleicht beseitigt werden, wenn du in deinem *Inneren* danach suchst, wer du sein solltest.

Das Fernsehen frisst vor allem Kinder auf. Junge Menschen suchen Antworten auf drei grundlegenden Fragen: *Wie überlebe ich an einem Ort wie diesem? Wer sind diese anderen Menschen? Wer bin ich?* Das Fernsehen sowie seine dazugehörigen tragbaren Geräte stöpseln sich direkt in den Verstand ein und laden mit aller Macht Antworten auf diese Fragen herunter.

Kannst du noch die Werbemelodien aus deiner Kindheit singen? Derjenige, zu dem du geworden bist, wurde weitgehend durch die Geschichten festgelegt, die dir vom Fernsehen erzählt wurden. Die Geschichten sind seit langem als Geschichten aus

dem Gedächtnis verschwunden und formen jetzt deine Wahrnehmung hinter der Kamera.

In menschlichen Gesellschaften haben Geschichtenerzähler den allergrößten Einfluss auf unsere Lebensqualität und die Art von Zukunft, die unsere Kinder erzeugen können. Früher waren Geschichtenerzähler vertrauenswürdige Stammesälteste, die die Dinge in einem größeren Zusammenhang sahen und das Wohl der Gemeinschaft im Sinn hatten. Die moderne Gesellschaft spielt ein anderes Spiel.

Die heutigen Geschichtenerzähler sind im Besitz von Konzernen, sie gehören psychopathischen Hierarchien, die sich dem Ziel widmen, ungeachtet der gesellschaftlichen oder ökologischen Kosten Profite zu maximieren. Das Fernsehen ist ihr wichtigstes Sprachrohr. Es wird geschätzt, dass amerikanische Schüler bis zu ihrem Schulabschluss 360.000 Fernsehwerbungen gesehen haben, von denen jede die gleiche beunruhigende Botschaft vermittelt: „Du kannst ohne „mich“ nicht leben.“

Im Außen danach zu suchen, wer du bist, ergibt sich aus der falschen Annahme, dass du noch nicht das bist, wonach du suchst. Wenn du noch nicht das bist, wonach du suchst, dann musst du außerhalb von dir in stimulierenden Ablenkungen wie dem Fernsehen nach Beweisen für deine eigene Existenz suchen. Verzweifelt nach etwas zu suchen, ohne das du nicht leben kannst, bringt dich dazu, die Erfahrung zu ignorieren, dass du ohne das bereits recht gut lebst.

Musst du *wissen*, wer du bist, bevor du *sein* kannst, wer du bist? Mit dem Zustand, du selbst zu sein, ist eine natürliche Ekstase verbunden. Die Suche nach äußerer Bewertung entwertet deine unschuldige Ekstase, die darin besteht, dass du bereits wertvoll bist.

Wenn du damit aufhörst, im Außen danach zu suchen, wer du bist, hast du eine größere Chance, fündig zu werden. Wenn dir das gelingt, brauchst du nicht mehr fernzusehen.

EXPERIMENT:

Seltsamerweise steht das Experiment, das du vielleicht erwartet hast - nicht mehr fernzusehen – nicht auf dem Programm. Ob du fernsiehst oder nicht, ist irrelevant. Die eigentliche Frage lautet, ob du ungeachtet dessen, was du siehst oder tust, präsent und in dir zentriert bleiben kannst?

SPARK110.01 Nimm dir einen Moment Zeit, damit sich die folgende Erfahrung in alle vier Körper ausweiten kann (physisch, intellektuell, emotional und energetisch): *Ich bin bereits ich. Ich muss mich nicht erst finden. Ich muss nicht außerhalb von mir nach mir suchen. Es ist in Ordnung, ich zu sein, selbst wenn derjenige, der ich sein sollte, nicht den Erwartungen anderer Menschen entspricht.* Probiere einmal aus, ob du diesen Erfahrungsraum zu deiner Heimat für die nächste Woche machen kannst.

SPARK110.02 Beobachte, wie oft dein typisches Verhalten damit verbunden ist, außerhalb von dir Werbungen oder Schaufenster anzusehen, um dir Bestätigung über dich zu holen. Stell dir vor, dort entlang gehen zu können ohne diese Art von Bestätigung suchen zu müssen. Nun versuche es. Geh den Gang oder die Straße

entlang und habe bereits die Bestätigung darüber, was du trägst, wie du aussiehst, was du tust, wer du bist. Bleib zentriert, bleib entspannt und bleib bestätigt.

SPARK110.03 Beobachte, wie oft dein typisches Verhalten damit verbunden ist, bei anderen Menschen nach Anerkennung zu suchen. Stell dir vor, jemanden treffen zu können, ohne dass er dich anerkennen muss. Nun versuche es. Triff unterschiedliche Menschen – Kinder, Ältere, Verwandte, Fremde, Reiche, Arme – und bleib gelassen in der Anerkennung, bereits der zu sein, der du bist.

SPARK110.04 Nachrichten können nützlich sein, doch gehören die Mainstream Medien den vorgenannten Konzernen, deren einziger Zweck darin besteht, Profit zu machen. Finde alternative Nachrichtenquellen, z.B. folgende Webseiten:
www.truthout.org www.democraticunderground.com www.thepeoplesvoice.org
www.stwr.org www.informationclearinghouse.info www.climatetruth.org
www.mwcnews.net www.worldproutassembly.org www.novakeo.com
www.countercurrents.org www.dissidentvoice.org www.opednews.com
www.gemeinschaften.ch www.alternet.org www.initiative.cc .

SPARK110.05 BONUS-EXPERIMENT: Es stellt sich heraus, dass du mit dem Blick in den Spiegel ebenfalls außerhalb von dir danach suchst, wer du bist. Das Experiment besteht darin, alle Spiegel in deiner Wohnung oder in deinem Büro (nicht in deinem Auto!) abzunehmen oder zu verdecken. Und dann verfolge jedes Mal, wenn du dich dabei ertappst, einen Spiegel oder eine glänzende Oberfläche zu suchen, um dein Spiegelbild zu sehen, diesen Drang bis zu seiner ursprünglichen Unsicherheit zurück und verlagere dein Zentrum von dort auf die neutrale, aufmerksame Stelle in dir, wo es überhaupt keine Geschichte gibt.